



Die Arche Regenbogen bietet intensivpflegebedürftigen Kindern ein Zuhause. Das soll es bald auch für die drei Jugendlichen geben, die die Einrichtung aufgenommen hat, weil es bisher keine passende Unterkunft für sie gibt. Bildmitte: Christiane Miarka-Mauthe. GEA-FOTO: IST

Soziales – Die Nachfrage steigt: Nach einer Einrichtung für Kleinkinder gestaltet die Arche Regenbogen in Mähringen jetzt ein Haus für dauerbeatmete Jugendliche um

Zuhause mit Gleichaltrigen

VON INES STÖHR

KUSTERDINGEN-MÄHRINGEN. Weil die Nachfrage auch für ältere Kinder groß ist, hat die gemeinnützige GmbH Arche Regenbogen beschlossen, ihr Angebot zu erweitern (der GEA berichtete). Nur ein paar Meter entfernt vom jetzigen Standort Im Bühl soll es bald ein Haus für dauerbeatmete Jugendliche geben.

Seit knapp drei Jahren gibt es in Mähringen die in Baden-Württemberg einmalige Einrichtung für kleine Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung. In der Arche Regenbogen wachsen sie trotz intensivmedizinischer Versorgung wie in einer Familie auf. Ältere Mädchen und Jungen wurden bisher in Folgeeinrichtungen, das heißt Kliniken oder Pflegeheimen untergebracht. Oft auch außerhalb Baden-Württembergs.

So erging es einem der kleinen Bewohner der Arche Regenbogen. Im Alter von zwei Jahren kam er in ein Pflegeheim in Bayern, lag dort fünf Jahre lang

fast nur im Bett. Seine Mitbewohner waren 40- bis 50-jährige Männer. Einmal die Woche setzte man ihn in einen Stuhl. Im September wurde der Siebenjährige in der Arche aufgenommen. »Er hatte fast autistische Züge«, sagt Christiane Miarka-Mauthe, Initiatorin der Arche Regenbogen. »Mit unserem Programm, das unter anderem Logopädie, Krankengymnastik und Musiktherapie beinhaltet, war er teilweise überfordert.«

Der Kleine lebt jetzt auf Dauer in Mähringen. Seine Mutter kommt ihn einmal im Monat für fünf Tage besuchen. Sie wohnte bisher in einer Elternwohnung, die die Arche Regenbogen in der Nachbarschaft gemietet hatte. Weil diese Wohnung aber nur selten in Anspruch genommen wird, ist sie auf Dauer zu teuer. »Das können wir uns nicht mehr leisten.« In dem neuen Haus soll es statt dessen ein Elternzimmer geben.

Eine der ersten Bewohnerinnen des neuen Hauses wird eine 13-Jährige sein, die der Arche über die Krankenkasse ver-

mittelt wurde. Sie wäre nach ihrer Reha auch in ein Pflegeheim gekommen. Nun hat sie in Mähringen ein neues Zuhause gefunden. Dem Verein war klar, dass er etwas unternehmen müsse. »Es war wie eine Fügung, dass wir zwei Häuser weiter ein Haus zur Verfügung stand«, sagt Miarka-Mauthe.

Das Einfamilienhaus mit großer, ebener Grundfläche und einem riesigen Garten hat die Arche 750 000 Euro gekostet. Rund 200 000 Euro werden für den Umbau benötigt. Finanziert wird das Projekt über einen Kredit. Und Spenden, auf die der Verein angewiesen ist.

»Das Haus ist wie geschnitten für uns«, sagt Miarka-Mauthe. »Wir müssen gar nicht viel umbauen.« Fünf Einzelzimmer für Jugendliche sollen hier entstehen. Und ein Wellness-Bad. Es sollen auch Lehrer für die fünf Großen ins Haus kommen. »Wir sind da mit dem Ober-schulamt schon in Kontakt. Und im Frühjahr können wir wahrscheinlich bereits einziehen.« (GEA)